Erdstrahlenfragen

Autor(en): **Pfeuti, Werner**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Kultur und Politik : Zeitschrift für ökologische, soziale und wirtschaftliche Zusammenhänge**

Band (Jahr): **25 (1970)**

Heft 1

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-889963

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Erdstrahlenfragen

In den letzten Jahren wurden in der Presse immer wieder Stimmen laut über das vielumstrittene Erdstrahlenproblem. Es wurde darauf hingewiesen, daß anerkannte Geologen, Physiker, Hygieniker und Aerzte eindeutig festgestellt haben, daß es Bodenzonen gibt, auf denen Mensch, Tier und Pflanze verschiedenartige Schädigungen erleiden können.
Dieses Problem hat vor vier Jahren durch die Annahme des Postulates Schib durch den Bundesrat besondere Aktualität erhalten. Nationalrat Schib, Möhlin, berichtete, daß die von Landwirten vorgebrachten Behauptungen über gesundheitliche Schäden an Stalltieren durch sogenannte Erdstrahlen und der Handel mit umstrittenen Abschirmgeräten ihn veranlaßt haben, den Bundesrat zu ersuchen, eine wissenschaftliche Abklärung durch eine Kommission von Sachverständigen in die Wege zu leiten. Zurzeit ist das Eidgenössische Veterinäramt mit Untersuchungen von Ställen beschäftigt, in denen Tiererkrankungen durch «Erdstrahlen» von den Landwirten vermutet werden.
Da die Erdstrahlenfrage einen größeren Kreis unserer Leser interessieren dürfte, haben wir einen Fachmann auf diesem Gebiet, Herrn Werner Pfeuti von der Abteilung für Veterinärwesen, gebeten, uns etwas aus seiner geheimnisvollen Tätigkeit als Rutengänger und Strahlenforscher zu berichten. Vorauszuschicken ist noch, daß Herr Pfeuti das Rutengehen und Wassersuchen nur als Hobby betreibt. Er ist Autodidakt auf diesem Gebiet und hat sich sein Wissen und Können aus wissenschaftlichen Werken anerkannter Gelehrter geholt und in 20jähriger Tätigkeit experimentell mit Erfolg ausprobiert. Herr Pfeuti ist vom eidg. Veterinäramt ebenfalls bei den oberwähnten Untersuchungen von Ställen zugezogen worden. Auch von der Direktion der eidg. Bauten wurde er bereits bei verschiedenen Strahlungsproblemen mit Erfolg eingesetzt. Im nachstehenden Beitrag verschafft uns Herr Pfeuti einen Ueberblick über die Erdstrahlenfrage. Wir danken ihm für seine Orientierung und geben gleichzeitig der Hoffnung Ausdruck, daß er uns in einem späteren Beitrag einige Einzelheiten aus seiner reichen Erfahrung auf diesem Gebiet bekannt gibt.

«Es gibt mehr Ding' im Himmel und auf Erden,
als Eure Schulweisheit sich träumen läßt.»

Shakespeare, Hamlet

Die Redaktion des KMV.

Strahlen, das Geheimnis unseres Lebens

Die Gesundheit der Menschen, Tiere und Pflanzen wird in maßgebender Weise von den Umweltsfaktoren beeinflußt: dies ist eine alte Erkenntnis. Schon vor mehr als 2000 Jahren wurden von den Griechen, insbesondere von Hippokrates, die Zusammenhänge zwischen den Umweltsfaktoren, d. h. dem Klima und den Wetterverhältnissen, und der Gesundheit oder Krankheit des Menschen und des Tieres studiert. Es ist eine Reihe von Schrif-

ten aus der Hippokratischen Zeit über dieses Gebiet bekannt. In den folgenden Jahrhunderten geriet dieses Wissen wieder in Vergessenheit. Erst um die Mitte des 17. Jahrhunderts griff der Arzt Thomas Sydenham, der Begründer der klinischen Medizin, die Beobachtungen der Griechen wieder auf. Die Entwicklung hat es ermöglicht, die im 17. Jahrhundert ausgesprochenen Vermutungen als richtig zu beweisen.

Wir schwimmen in einem Strahlenmeer

Von Freiherr von Reichenbach, dem großen Physiker und Philosophen (1788), stammt der Ausspruch: Jede Substanz sendet Strahlen aus. Auch Goethe, seiner Zeit weit voraus, erklärte: Wir schwimmen in einem Strahlenmeer, das für den Menschen günstig oder ungünstig sein kann.

Von etwa 150—200 Strahlungsarten, deren Bestehen man ahnt, sind erst ein knappes Viertel erforscht. Strahlenkunde wird in naher Zukunft eines der wichtigen Lehrfächer an den Universitäten sein.

Man ist heute in der Lage, die Strahlen genauer zu erkennen und zu definieren. Es handelt sich um Ionen, kleinst, elektrisch geladene, wandernde Partikelchen. In unserem Lebensraum spielt sich ein ständiger Kreislauf ab, indem von der elektrisch negativ geladenen Erde Ionen zum Gegenpol, der positiv geladenen Atmosphäre, und die positiv geladenen Ionen von der Atmosphäre zum negativen Pol, zur Erde, wandern. Es findet also ein ständiger Austausch dieser kleinsten elektrischen Partikelchen statt. Alles, Mensch, Tier, Pflanzen, ist in diesen Kreislauf einbezogen.

Der normale Austausch dieser kleinsten elektrisch geladenen Partikelchen kann jedoch durch gewisse Faktoren, wie z. B. durch unterirdische Wasserläufe, Induktionsströme usw., gestört werden. Die Stärke und Reichweite solcher Störungsfelder sind heute mit einem physikalischen Meßgerät feststellbar.

Um jeden elektrisch geladenen Körper, auch um die Erde, besteht ein elektrisches Kraftfeld, das auf jede elektrisch geladene Materie eine mechanische Kraft ausübt. Eine Störung in diesem elektrischen Kraftfeld verursacht eine Störung der Atmosphäre und wirkt sich ebenso auf die elektrischen Vorgänge im mensch-

lichen und tierischen Körper aus. Mit unseren Sinnen können wir dies nicht wahrnehmen, aber unser Organismus, der außerordentlich fein reagiert, registriert eine elektrische Störung sofort und versucht sie auszugleichen. Unzählige Menschen sind, ohne es zu wissen, gegen elektrische Störungen empfindlich.
Alle Lebewesen sind polarisiert. Dies ist die Voraussetzung für alles Leben. Leben ist Elektrizität. Man lebt solange man elektrisch ist. Das Geheimnis des Todes ist Einbuße an elektrischer Kraft.
Nach Ausführungen von Prof. Henschen und Prof. Sauerbruch besteht alles Leben von Mensch, Tier und Pflanzen aus elektrischen Vorgängen; jede Zelle ist der Sitz hochfrequenter Schwingung, die Kernfäden sind die Schwingungskreise.
Nur der Körper und diejenigen Organe können gesund sein, die einem geregelten Verlauf positiver und negativer Strömung ausgesetzt sind, d. h. daß diese beiden Energieformen gleichmäßig im Körper vorhanden sein müssen, denn jede Krankheit ist eine Kapazitätsveränderung: die Batterie «Mensch» bekommt eine falsche Ladung.
Die menschliche Ladung kann auch gestört werden durch Faktoren, die mit physikalischen Geräten bis anhin nicht geortet und gemessen werden können.
Für unser Jahrhundert wurden schon verschiedene Bezeichnungen geprägt: Jahrhundert der Luftfahrt, Jahrhundert der Kunststoffe, des Atoms, der Weltraumfahrt usw. Es wird auch das Jahrhundert der Strahlenerkenntnisse sein.
Wilhelm C. Röntgen, der 1895 die nach ihm benannten, aus unserer Medizin nicht mehr fortzudenkenden Röntgenstrahlen — von ihm zuerst X-Strahlen genannt — entdeckte, hatte keine Ahnung, daß er damit das Tor zur Strahlenforschung aufgestoßen hatte.
Die Entdeckung der Radiumstrahlen durch das Ehepaar Curie und die letzte Errungenschaft der Laser-Strahlen hatte eine ähnliche Tragweite.
Erahnt wurden die verschiedenen Entdeckungen in unserem Zeitalter schon lange. Aber, daß Strahlen unser ganzes Dasein beeinflussen, uns von unserer Geburt an bis zum Erlöschen und sogar noch darüber hinaus ausfüllen, ja schicksalsgestaltend wirken, diese Erkenntnis tut sich uns erst nach und nach auf.

Bodenreize schädigen Stalltiere

Daß unterirdische Wasserläufe sich in vielen Fällen als begünstigend für allerlei Erkrankungen erwiesen haben, ist eine bekannte Tatsache. Tierärzte und Landwirte haben die Erfahrung gemacht, daß an gewissen Standorten im Stall das Vieh von Lähmungserscheinugen befallen wird, struppiges Fell bekommt, steril bleibt oder verwirft und unterdurchschnittlich Milch gibt. In den meisten Fällen brachte eine Standortveränderung des erkrankten Tieres einen guten Erfolg. In der Schweiz finden zur Zeit unter der Leitung des eidg. Veterinäramtes aufgrund des Postulates von Herrn Nationalrat Schib Stalluntersuchungen statt, um die gesundheitsschädlichen Einwirkungen von Reizzonen abzuklären. Der Schreibende hat an solchen Stalluntersuchungen teilgenommen. Die Resultate werden zur Zeit ausgewertet und später publiziert. Sie werden in interessierten Kreisen mit Spannung erwartet. Es wird Sache eines nächsten Beitrages sein, hierüber etwas ausführlicher zu berichten.

Bodeneinflüsse und Krebsanfälligkeit

An Aerztekongressen ist schon wiederholt auf die gesundheitsschädlichen Bodeneinflüsse aufmerksam gemacht worden. Es wurde berichtet, daß Forschungen ergeben haben, daß in manchen Fällen die Anfälligkeit für Krebs durch Bodeneinflüsse begünstigt wird. So wurde u. a. festgestellt, daß in grundwasserführenden Ebenen und Flußtälern in der Regel gegenüber den Höhensiedlungen eine merklich erhöhte Krebssterblichkeit vorhanden ist. Zur Vermeidung schädlicher Bodeneinflüsse werden als vorbeugende medizinische Maßnahmen nicht nur in Deutschland, sondern auch in der Schweiz da und dort schon Baugründe von Wohnungsbauten, Bürogebäuden, Fabriken, Schulhäusern, Spitälern usw. auf Reizzonen untersucht.

Standortkrankheiten

Aufgrund langjähriger Erfahrung konnte festgestellt werden, daß zahlreiche Menschen bei längerem Aufenthalt auf Reizzonen im Schlaf und sogar bei der Arbeit in ihrer Gesundheit beeinträchtigt werden. Es machen sich rheumatische Leiden, nervöse Beschwerden bemerkbar. Man beklagt sich über Schlafstörungen

und morgendliche Müdigkeit. Diese Krankheitserscheinungen sind oft eine Folge von Bodeneinflüssen und ein Wechsel von Schlaf- oder Arbeitsplatz führt häufig zum Verschwinden dieser Beschwerden.

Bodeneinflüsse auf Bauten

Praktische Erfahrungen haben gezeigt, daß die auf unterirdischen Wasserläufen stehenden Bauten in vermehrtem Maße sogenannten Bauschäden unterworfen sind. Es zeigen sich Risse im Mauerwerk und in der Decke, die Tapeten werden fleckig, die Hausmauern sind feucht. Auch hier hätten Untersuchungen der Baugründe in bezug auf Reizzonen vor Schaden bewahren können.

Kann man sich gegen schädliche Bodeneinflüsse wehren?

Es ist heute möglich, die genannten Störfaktoren in vielen Fällen mit einem sogenannten Molekulardipol-Gerät mit Erfolg zu neutralisieren. Diese Geräte kann jedoch nur von einem geübten Fachmann aufgestellt werden. Oft tritt bei Mensch und Tier schon nach wenigen Tagen oder Wochen eine Besserung des Befindens ein. Nicht jeder Organismus ist nach Ausschaltung des schädlichen Reizes sofort selbst in der Lage, seine geschädigten Lebenskräfte zu regenerieren. Deshalb ist bei Erkrankungen wegen Reizstreifenauswirkungen der Beizug eines Arztes unentbehrlich, auch wenn Entstörungsgeräte eingesetzt worden sind. Es wurde schon festgestellt, daß Medikamente, die vorher unwirksam waren, nachher sogar in kleinen Dosierungen wirkten. Wenn auch auf diesem Gebiet oft Unkundige, Kurpfuscher oder Scharlatane ihr Unwesen treiben, so ist dies zu bedauern.

Strahlenforschung, ein volkswirtschaftliches Problem

Zum Schluß möchte ich aufgrund meiner mehr als 20jährigen Erfahrung nicht unterlassen eines zu erwähnen: Viel Kummer und Elend könnten erspart bleiben, wenn man früh genug die Wohnung oder Stallung von einem erprobten Fachmann nach Störfeldern untersuchen würde. Allein in der Schweiz verursachen beispielsweise Rheuma-Beschwerden laut statistischen Angaben einen Ausfall von jährlich rund 60 Millionen Arbeitsstun-

den oder 30000 Jahresarbeitskräften. Neben andern Ursachen sind die genannten Arbeitsausfälle in zahlreichen Fällen auf gesundheitsschädliche Bodeneinflüsse zurückzuführen. Es wäre eine dankbare Aufgabe für Arbeitgeber wie für Krankenkassen und Patienten, die oft jahrelang als psychisch krank taxiert werden, mit dieser Methode in Verbindung zu bringen.
Als Abschluß sei der folgende Ausspruch von Prof. Henschen (Arzt am Basler Bürgerspital † 1967) zitiert: «Der Mensch ist die höchste und verwickeltste Stufe des Seins; er war, ist und bleibt in seiner historischen Entwicklung mit den Stoffen und Kräften der Erde verwurzelt, und nimmt teil am Stoff-Kraft-Kreislauf der kosmischen Ganzheit. Alles ist den Kräften der Erdoberfläche und denjenigen des gesamten Kosmos unterworfen.»

Werner Pfeuti

Aus der Praxis des organisch-biologischen Land- und Gartenbaues

Statt Zuckerrüben ...

Im Vergleich zum Ausland stehen der schweizerische Rübenpflanzer und die Zuckerfabriken, was die Produktivität betrifft, gut da. Was die Subventionen für die Zuckerwirtschaft notwendig macht, sind die enorm tiefen Importpreise für Zucker auf Grund von massiven Exportsubventionen der Lieferländer. So sehr wir das Verfälschen der wirtschaftlichen Grundlagen unserer Landwirtschaft durch Subventionen und seine tragischen Folgen für den einzelnen Bauern richtig werten, muß im Falle der Zuckersubventionen die Ursache der mißlichen Verhältnisse im Ausland gesucht werden. Dieser Lage hat der Stimmbürger mit seinem mehrheitlichen Ja zur Zuckervorlage Rechnung getragen.

*

Heute kann kein ernst zu nehmender Mensch die Landwirtschaftspolitik der letzten vierzig Jahre als erfolgreich werten. Das Realeinkommen der Bauern mit immer mehr Subventionen